Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

27. Februar 1850. Nro 48. 27. Lutego 1850.

(438) Kundmachung (1)

zur Wiederbesetzung des erledigten Tabak- und Stämpel-Sub-Verlags zu Suczawa im Czernowitzer Kameral-Bezirke.

Nro. 2344. Der Tabak-Sub-Verlag zu Suczawa in der Bukowina wird im Wege der öffentlichen Koncurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerten dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen.

Mit derselben ist auch der Verschleiß der niedern Stempelpapiergattungen verbunden.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf, und zwar: das Tabak-Materiale bei dem zwölf Meilen entfernten Gefälls-Hauptamte zu Czernowitz, und das Stämpelpapier bei dem Gefällshauptamte zu Suczawa zu fassen.

Demselben sind zur Material-Betheilung zwei Großtrafikanten zu zwei und fünfzig Kleinverschleißer, von welchen im Orte Suczawa selbst dem Commissionär eine Kleintrafik überlassen ist, zugewiesen.

Den ihm zur Material-Fassung zugewiesenen Großverschleißern hat er an Verschleiß-Provision, und zwar:

dem Großtrafikanten in Gurahomora vom Tabak 3 Percente,
„ „ „ Kimpolung „ „ 2 „

zu verabfolgen.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1847 bis letzten Oktober 1848 an

	fl.	kr.	
Tabak 57977 Pfund, im Gelde	21758	13	1/4
an Stempelpapier der minderen Klassen	4591	47	
Zusammen . . .	26350		1/4

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug baar zu bezahlen beabsichtiget, ein stehender Credit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art zu leistende Caution im gleichen Betrage sicher zu stellen ist. Der Summe dieses Credits gleich, ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Caution im Betrage von 996 fl. für den Tabak und das Geschirr, dann von 170 fl. für das Stämpelpapier ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, für jedes Gefäll abgesondert zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Perzente der Kaution als Vadium in dem Betrage von 116 fl. vorläufig bei der k. k. Sammlungs-Casse in Czernowitz zu erlegen, und die dießfällige Quittung der gesiegelten und klassenmäßig gestämpelten Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 30ten März 1850 mit der Aufschrift „Offert für den Tabak-Sub-Verlag zu Suczawa" bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Czernowitz einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem, am Schluße beigefügten Formulare zu verfassen, und ist dasselbe nebstbei mit der documentirten Nachweisung

a) über das erlegte Vadium, dann
b) über die erlangte Großjährigkeit, und
c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugniße zu belegen.

Die Vadien jener Offerten, von deren Anbothe kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Concurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Vadium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Caution, oder falls er Zug für Zug baar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten. Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbothe anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtiget. Bei gleichlautenden Anbothen wird sich die höhere Entscheidung vorbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entscheidung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind so wie der Erträgnißausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Cameral-Bezirks Verwaltung in Czernowitz dann bei der Registratur der k. k. galizischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung einzusehen.

Den noch nach dem früheren Concessionssysteme bestellten Tabak- und Stämpel-Großverschleißern bleibt es freigestellt, sich um die Uebersetzung auf diesen Verschleißplatz unter der Bedingung, daß dem Gefälle dadurch kein Opfer auferlegt werde, zu bewerben.

Von der Concurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehres mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann wegen einer Polizeiübertretung gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopols-Gegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kömmt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleiß-Befugniß sogleich abgenommen werden.

Lemberg am 14ten Februar 1850

Formulare eines Offertes.
(30 kr. Stämpel.)

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stämpel-Verlag zu Suczawa unter genauer Beobachtung der dießfalls bestehenden Vorschriften und insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung gegen Bezug von Percent vom Tabak, von Percent vom höhern, und von Percent vom niederen Stämpelpapier-Verschleiße,
oder gegen Verzichtleistung auf die Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß-Provision;
oder ohne Anspruch auf die Tabak- und Stämpelpapier-Verschleiß-Provision, gegen einen Pachtzins jährlicher
Conv. Münze, welche ich dem Gefälle in monatlichen Raten vorhinein zu zahlen mich verpflichte, in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigeschlossen.

den 18

Eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Character (Stand).

Von Außen.

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempelpapier-Sub-Verlag zu Suczawa, mit Bezug auf die Kundmachung vom 14. Februar 1850 Zahl 2344.

(430) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 1460. Zur Besetzung der k. k. Briefsammlung in Podgórze wird hiemit der Konkurs bis Ende März l. J. mit dem Bemerken eröffnet, daß die Bezüge des gegen Dienstvertrag und Erlag einer Kauzion von 200 fl. zu ernennenden Briefsammlers und der jährlichen Bestallung von sechszig Gulden, der dem zehnperzentigen Antheil eines ganzen Briefporto und dem fünfperzentigen Antheil von dem Amtspauschale jährlicher 50 fl. Fahrpostporto-Einnahme, dann dem Jahrespauschale von Vier und Zwanzig Gulden C. M. für den täglich einmaligen Bothengang von und nach Krakau bestehen.

Die Bewerber um diese Briefsammlersstelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Schulen, der Sprach- und Manipulations-Kenntnisse, der bisherigen Beschäftigung und Moralität bis zu dem oben erwähnten Termine im geeigneten Wege bei der Oberpostverwaltung zu übernehmen.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 21. Februar 1850.

(426) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 1243. Bei dem k. k. Stanisławower Strafgerichte ist eine Kanzellistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Klasse von 500 fl. in Erledigung gekommen. —

Bewerber haben ihr Alter, die zurückgelegten Studien und die Kenntniß der deutschen, lateinischen und polnischen oder ruthenischen Sprache nachzuweisen, ferner anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses k. k. Gerichtes verwandt oder verschwägert sind. — Die Bewerber haben ihre Gesuche binnen vier Wochen von der letzten Einschaltung an gerechnet, und zwar, falls sie schon angestellt wären, mittelst ihrer Vorstände, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen, und im letzteren Falle auch ihr sittliches Betragen nachzuweisen.

Stanislau am 19. Februar 1850.

(437) Kundmachung (1)

der Aufnahme eines Forst-Kandidaten.

Nro. 4541 (165. A.) Bei dem unterzeichneten k. k. Salinen-Oberamte wird ein absolvirter Forstkandidat zur probeweisen Verwendung aufgenommen, für welchen in dem Falle, als dessen Verwendung entsprechend befunden werden sollte, sich die Aussicht zur Diensteseinnahme als beeideter k. k. Forstpraktikant eröffnet.

Die dießfälligen Kompetenz-Gesuche sind mit dem Taufscheine, Absolutorium über die zurückgelegten forstwissenschaftlichen Studien und den sonstigen Studienzeugnissen, dann mit dem Sustentations-Revers belegt, längstens bis Ende Februar d. J. bei diesem Oberamte einzureichen.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden am 23. Jänner 1850.

(439) Konkurs-Ausschreibung. (3)

Nro. **510**. Zur provisorischen Besetzung der beim Złoczower Magistrate erledigten mit dem jährlichen Gehalte von 250 fl. C. M. verbundenen Stelle eines Polizei-Revisors, mit welcher zugleich die Verpflichtung zur Militär-Einquartirungs- und Vorspanns-Besorgung verknüpft ist, wird der Konkurs bis zum 31. März 1850 ausgeschrieben.

Die Bewerber haben bis zu dieser Zeit ihre gehörig belegten Gesuche bei dem benannten Magistrate, und zwar wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, wenn sie aber nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des k. Kreisamtes in dessen Bezirke sie sich aufhalten, einzureichen, und sich darin über ihr Alter, Geburtsort, Stand, über ihr moralisches Betragen, Fähigkeiten, Kenntniß der deutschen und pohlnischen Sprache, Verwendung und bisherige Dienstleistung dergestalt auszuweisen, daß darin keine Periode übersprungen werde.

Unter den Bewerbern werden vorzugsweise jene berücksichtiget, welche die Prüfung aus dem 3ten Theile des Strafgesetzbuches gut bestanden haben. Auch haben die Bittsteller anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit den beim Złoczower Magistrate angestellten Beamten verwandt oder verschwägert sind.

Vom Magistrate der Kreisstadt
Złoczow am 11. Februar 1850.

---

(433) O b w i e s z c z e n i e. (1)

Nro. 1264. Przez Ces. Król. urząd komorniczy obwodu i dzielnicy Złoczowa czyni się wiadomo, iż na zaspokojenie 400 złr. 4/100 odsetkami, tudzież wydatków sporu 10 złr. 30 kr., zaś wymuszenia 4 złr. — 32 złr. 22 kr. — 8 złr. 30 kr. — 5 złr. 27 złr. 22 kr. — 38 złr. 12 kr. — 8 złr. m. k. przez P. P. Maryannę Kapuścińską i Alberta Chołodeckiego przeciw masie leżącej ś. p. Dyonizego Chołodeckiego wywalczonych, w moc postanowień wysokiego c. k. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z dnia 12. grudnia 1849 L. 36278 i 13. lutego 1850 L. 3707 do tejże masy należące ruchomości, jako to: zboże młócone i niemłócone, konie, krowy, powóz kryty, futro (niedzwiedzie) i śrebro na dniu 6. marca 1850 o godzinie 9tej rano w drodze wymusowej w Kutynowcach przez publiczną licytacyę za gotowe pieniądze sprzedawane będą, w którym to celu chęć kupienia mający do jawienia się w Kutynowcach w obwodzie Złoczowskim niniejszem wzywają się.

Od c. k. Urzędu komorniczego.
Złoczów dnia 22. lutego 1850.

(429) A u k ü n d i g u n g. (3)

Nro. 1549. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Ueberlassung mehrerer Conservations-Baulichkeiten im Kolomeaer St. Baubezirke N. II. pro 1850 eine 2te Lizitazion am 1ten März 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 3te Lizitazion am 4ten März 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1270 fl. 44 kr. C.M. und das Vadium 10/100.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;
c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Kolomea, am 14ten Februar 1850.

(428) Lizitazions-Kundmachung. (2)

Nro. 712. Von Seite des Stanislawower k. k. Kreisamtes wird bekannt gemacht, daß am 14. März 1850 in der Stanislawower Magistratskanzlei in den Vormittagsstunden zur Vermiethung von 19 städtischen Rathhausgewölbern auf die Zeit vom 1. Mai 1850 bis dahin 1853 eine öffentliche Lizitazionsverhandlung gepflogen werden wird.

Sollte der erste Lizitazionstermin fruchtlos ablaufen, so wird eine 2te Lizitazion am 20ten und eine 3te am 25ten März 1850 abgehalten werden.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Jahrespachtschilling mit 1235 fl. 59 kr. C. M. angenommen werden, wovon Lizitazionslustige 10/100 als Vadium zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen haben werden.

Die Lizitazionsbedingnisse werden bei der Verhandlung bekannt gegeben werden.

Stanisławów am 16. Hornung 1850.

(427) Lizitazions-Ankündigung. (2)

Nro. 1853. Am 4. März 1850 um 9 Uhr Vormittags wird in der Sanoker k. k. Kreisamtskanzlei die Lizitazion wegen Verpachtung des Exjesuiten-Klostervorwerkes in Starawieś auf 3 nacheinander folgende Jahre, d.i. für die Zeit vom 21. März 1850 bis dahin 1853 abgehalten werden.

Das Vorwerk besteht aus Ackergründen, Wiesen und Gärten, und der Grundertrag besteht beiläufig in Folgendem:

a) von Aeckern 8 50/62 Korez Weitzen,
56 10/j. „ Korn,
31 37/j. „ Gerste,
50 34/j. „ Hafer;
b) von Wiesen und Gärten ist der Bruto-Ertrag im Baaren mit 21 fl. 29 2/4 kr. C. M. berechnet, ein Garten ist mit Obstbäumen bepflanzt;
c) besteht ein ausgetrockneter Teich von beiläufig 400 Quadrat Klaftr. Flächeninhalt. Endlich erhält der Pächter 4 Inventarial-Pferde, dann das Vorwerks- und die bestehenden Wirthschaftsgebäude zur Benützung.

Zum Fiskalpreise wird der bisherige Pachtschilling von 270 fl. C. M. angenommen. Pachtlustige werden mit einem 10/100 Reugelde von 27 fl. C. M. versehen, zu der gedachten Verhandlung eingeladen.

Sanok, am 14. Februar 1850.

(425) E d i k t. (2)

Nr. 100. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Einbringung der aus den zwischen den Eheleuten Jakob und Marianna Sokulskie als Schuldner dann dem Salamon Krochmalnik als Gläubiger unterm 17. Juni 1808 dann 29. Juli 1811 hiergerichts abgeschlossenen ob den sub Nro. 1038 et 1039 hierorts gelegenen Realitäten laut Auftrags vom 17. Juni 1808 z. Z. 1598 und 21. August 1811 z. Z. 1719 intabulirten Vergleichen herrührenden ursprünglich dem Salamon Krochmalnik und nach dessen Ableben seiner Universalerbin Pessil Byk schuldig gewordenen 3500 Dukaten Holländ. im Golde dann den bereits früher mit 10 fl. 48 kr. C. M. zuerkannten, so wie der gegenwärtig liquidirten auf 18 fl. 30 kr. C. M. gemäßigten Executions-Kosten der exekutiven Feilbiethung der als Hypothek dienenden, sub Nro. 1038 et 1039 hierorts gelegenen früher den solidar schuldnerischen Eheleuten, Jakob und Marianna Sokulskie gegenwärtig den Georg Schiermen und Spiridion Doceo zugehörenden Realitäten stattgegeben und hiezu zwei Feilbiethungs-Tagsatzungen und zwar auf den 14. März 1850 und 15. April 1850 jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet wurde, bei welchen erwähnte auf 4131 fl. 49 kr. C. M. gerichtlich geschätzte Realitäten an den Meistbiethenden jedoch nie unter dem Schätzungswerthe unter nachstehenden Bedingungen werden veräußert werden:

1. Zum Ausrufspreis wird der Schätzungswerth der Realitäten mit 4131 fl. 49 kr. C. M. angenommen.

2. Die Kauflustigen sind gehalten 10/100 des Schätzungswerthes und zwar 413 fl. 10 kr. C. M. als Angeld zu Handen der Lizitations-Commission zu erlegen, welches dem Bestbiether wird zurückgehalten, den übrigen Licitanten nach beendeter Licitation zurückgestellt werden.

3. Sollten erwähnte Realitäten im ersten oder zweiten Lizitations-Termine nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden, so wird nach Vorschrift der §§. 148 et 152 G. O. dann des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Z. 2017 die Verhandlung mit den Tabular-Gläubigern wegen Erleichterung der Lizitationsbedingungen eingeleitet und hiezu die Tagsatzung auf den 22. April 1850 um 9 Uhr Vormittags in der hierortigen Magistrats-Kanzlei angeordnet, zu welcher sämmtliche Tabular-Gläubiger von den zu veräußernden Realitäten zu erscheinen haben.

4. Der Meistbiethende als Ersteher ist gehalten, binnen 14 Tagen nach Empfang der Verständigung über den approbirten Licitationsakt nach Abschlag des erlegten Vadiums den restirenden Meistboth um so gewisser gerichtlich zu hinterlegen, als widrigens auf dessen Gefahr und Kosten die Relizitazion der Realität vorgenommen werden würde.

5. Sollten jedoch die Tabular-Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so wird der Ersteher die auf den Realitäten haftenden Schulden nach Maßgabe seines Bestbothes zu übernehmen haben.

6. Nachdem der Meistbiethende den im §. 4 auferlegten Verbindlichkeiten wird Genüge geleistet haben, wird ihm das Einantwortungsdekret zu den Realitäten sub Nro. 1038 et 1039 ausgefolgt, derselbe in den physischen Besitz dieser Realitäten eingeführt und endlich alle über denselben verbücherten Lasten gelöscht und auf den Kaufschilling übertragen werden.

7. Israeliten sind von dem Ankaufe dieser Realitäten nicht ausgeschlossen.

8. In Betreff der auf diesen Realitäten haftenden Steuern und sonstigen Lasten werden die Licitanten an die hierortige Stadtkasse und an die Stadttafel gewiesen, so wie der auf diese Realitäten Bezug habende Schätzungsakt jederzeit in der hierortigen Registratur eingesehen werden kann.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden die Executen nähmlich die Erben der Eheleute Jakob und Marianna Sokulskie als: Herr Constantin Sokulski im eigenen Namen und als Bevollmächtigter der Frau Tekla Sokulska verehelichten Sietkiewicz dann der Frau Helena Sokulska erster Ehe Pawłowska, zweiter Ehe Roguska, ferner die Frau Apolonia Sokulska verheligte Bielaczyńska dann die nach der Marianna Sokulska verehelicht gewesenen Dolnicka verbliebenen erbserklärten Kinder Emilian, Peter, Augustin, Euphrosina und Apollonia Dolnicka durch ihren Vater und Vertreter den hochwürdigen Pfarrer Herrn Johann Dolnicki, weiter die unbekannt wo sich aufhaltende Eufrosina Doceo als Universalerbin nach Herrn Georg Schiermen und die ebenfalls unbekannt wo sich aufhaltenden Erben nach Spiridion Doceo, als: Alexander, Maria, Christophor und Olimphia Doceo durch ihren mit Substituirung des Herrn Joseph Hoffmann zum Curator ad actum bestellten Herrn Gregor Gretszyński, endlich die Tabular-Gläubiger Herr Hausner et Violand Kone Kunigunde geborne Krochmalnik verehelichte Horowitz D. B. Lütke, dann die Handlung Mosis Sattenower et Comp. verständiget. — Uibrigens wird sämmtlichen etwa nun zuwachsenden Tabular-Gläubigern, so wie für alle jene Interessenten, denen der auf diese Licitation Bezug habende Bescheid aus was immer für einer Ursache zeitgemäß nicht zugestellt werden könnte, ein Curator ad actum in der Person des hierortigen Insassen Herrn Vincenz Chowanetz mit Substituirung des Herrn Johann Petz aufgestellt, welchen die Interessenten die erforderlichen Mittheilungen zu machen und die nöthigen Behelfe zuzufertigen haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen ihrer Unterlassung selbst zuzuschreiben haben werden.

Brody, am 19. Jänner 1850.

---

(435) **Kundmachung.** (1)

Nro. 968-1850. Vom k. gallz. Merkantil- und Wechselgerichte wird dem Hr. Johann Grafen Skarbek hiemit bekannt gemacht, daß Jente Kossel gegen denselben um Zahlungsauflage der Wechselsumme von 220 fl. C. M. s. N. G. hiergerichts eingekommen ist, und ihr solche bewilligt wurde. Da sein Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird ihm der Landesadvokat Hr. Czermak, mit Substituirung des Landesadvokaten Hr. Landesberger als Kurator zur Vertheidigung bestellt. Es liegt ihm sonach ob über seine Rechte gehörig zu wachen, sonst wird er sich die etwa entstehenden üblen Folgen selbst zuschreiben müssen.

Lemberg am 24. Jänner 1850.

(444) **Pozew.** (1)

Nro. 37910. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Teodora hrabiego Potockiego i jego spadkobierców z imienia, nazwiska i miejsca pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że przeciw nim Hypolit Kozicki, Juliusz Potocki, Maurycy Kolischer, Chaim Steingrab i Chaje Gittel Steingrab o wykreślenie ilości 56,000 złp. i obowiązku odstąpienia dóbr Bilcze Dom. 11 pag. 210 n. 16 on. zapisanego ze stanu biernego 4/5 części dóbr Bilcze i Manasterek i wykreślenie tego ciężaru z ceny kupna 1/5 części tych dóbr na licytacyi sprzedanej, pod dniem 22go grudnia 1849 do l. 37910 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego dzień sądowy na 19. marca 1850 o godzinie 10. zrana postanowiono.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Dr. Madurowicza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Dr. Landesbergera, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. grudnia 1849.

(442) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 37908. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski p. Józefa Wrzeszcz z miejsca pobytu niewiadomego lub na wypadek tegoż śmierci z imienia i nazwiska niewiadomych spadkobierców niniejszem uwiadamia, że przeciw nim p. Hypolit Kozicki, Juliusz Potocki, Maurycy Kolischer, Chaim Steingrab i Chaje Gittel Steingrab o wykreślenie praw dzierżawy i ilości 8000 złp. i 30,000 złp. Dom. 11 pag. 217 i 218 no. 37 i 40 on. zapisanych ze stanu biernego 4/5 części dóbr Bilcze i Manasterek i wykreślenie tych ciężarów z ceny kupna 1/5 części tych dóbr na licytacyi sprzedanej pod dniem 22. grudnia 1849 do liczby 37908 pozew wnieśli i pomocy sądowéj wezwali, w skutek czego dzień sądowy na 19. marca 1850 o godzinie 10tej przed południem postanowiono.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą P. Adwokata krajowego Czajkowskiego, zastępcą zaś jego P. Adwokata krajowego Witwickiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie dnia 28. grudnia 1849.

(413) **Edikt.** (3)

Nro. 1638. Vom Magistrate der Kreisstadt Kolomea wird den dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben des Schaja Segenreich aus Kolomea hiemit bekannt gemacht, daß über das Gesuch des Isaak Rath de präs. 6. Juli 1849 Z. 1638 dem hiergerichtlichen Depositenamte mittelst heutigen Beschlusses zur Zahl 1638 aufgetragen wird, die vom Isaac Rath erlegte aus dem gerichtlichen Vergleiche de intimato 11. Oktober 1845 Z. 2816 an den Schaja Segenreich für das erkaufte Haus sub Cons. Nro. 436 Stadt schuldige, und am 8. Juli 1849 fällig werdende letzte Kaufschillingsrate von 137 fl. 30 kr. C. M. sage Hundert dreißig sieben Gulden 30 kr. C. M. zu Gunsten der liegenden Masse des Schaja Segenreich ins Depositum zu übernehmen, aufzubewahren und den Ersetzer gehörig zu quitiren.

Da die Erben des Schaja Segenreich dem Namen und Wohnorte nach unbekannt sind, so wird für die liegende Massa des Schaja Segenreich der hiesige Insasse Selig Wieselberg zum Kurator ernannt und ihm der über obiges Erlagsanbringen gleichzeitig ergangene Bescheid zur Z. 1638 zugestellt.

Hievon werden die unbekannten Erben mit dem Beisatze verständiget, ihre etwaigen Rechte entweder persönlich, oder durch den aufgestellten Kurator zu wahren und zu vertheidigen, widrigens dieselben die hieraus etwa entstehenden Folgen sich nur selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des Magistrats.

Kolomea, den 7. July 1849.

(402) **Obwieszczenie.** (3)

Nr. 227. Z Magistratu Król. wolnego miasta Sambora Panu Franciszkowi Hrabiemu Ponińskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu wiadomo się czyni, iż pani Emilia Szemelowska przeciw niemu względem wykryślenia z ksiąg miejskich prawa kaucyi z d. 30. lipca 1819 Hieronima i Anny Battagliow w zastępstwie za Pawła Kulczyckiego na rzecz pana Franciszka Hrabiego Ponińskiego na realności pod Nrem. 86 intabulowanéj pod dniem 24. stycznia 1850 do liczby 227 pozew wytoczyła, na który to do postępowania w tej sprawie termin na dzień 20. marca 1850 o godzinie 9. rano wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu Pana Franciszka Hrabiego Poniń-skiego nie jest wiadome, więc na tegoż koszta i niebezpieczeństwo postanawia się kurator pan Józef Kustrzycki, oraz się zastąpionego wzywa, by w terminie lub sam stanął, lub swemu zastępcy potrzebne dowody do obrony udzielił, lub też sobie innego zastępcę obrał i sądowi doniósł, w ogóle zaś służących do obrony prawnych środków użył; w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie miał.

Sambor dnia 28. stycznia 1850.

(420) **Obwieszczenie.** (3)

Nro. 619. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem ogłasza, że P. Katarzyna z Obniskich Przyjemska przeciw Panu Juliuszowi Przyjemskiemu właścicielowi części dóbr Isakowa, z miejsca pobytu niewiadomemu o zapłacenie sumy 96 dukatów i 96 dukatów i rocznego dochodu po 96 dukatów holl. z przynależytościami pod dniem 17. stycznia 1850 do L. 619 pozew wytoczyła, i ze w skutek tego do ustnej rozprawy tego sporu dzień 21go maja 1850 o godzinie 9. rano wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego Pana Juliusza Przyjemskiego jest niewiadome, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia temuż jego nakładem i niebespieczeństwem obrońcę urzędowego w osobie Pana rzecznika Janochy, zaś tegoż zastępcę w osobie Pana rzecznika Mokrzyckiego.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w wyznaczonym czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony swej dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał, i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś przysługujących sobie środków obrony użył, w przeciwnym bowiem razie sprawa wytoczona z ustanowionym sobie według ustaw sądowych galicyjskich przeprowadzoną zostanie, a wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 4. lutego 1850.

---

(418) **Kundmachung.** (2)

Nro. 37411-1849. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden Herrn Anton Lassota bekannt gegeben, daß die Verlassenschaft seiner am 20. Mai 1848 zu Alfredówka, Złoczower Kreises verstorbenen Mutter Marianna Lassota gebornen Jankowska bei diesem k. k. Landrechte abgehandelt werde, und daß zur Wahrung seiner Rechte ihm der Herr Advokat Dr. Fangor, mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Menkes zum Kurator bestellt sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 4. Februar 1850.

(421) **Kundmachung.** (3)

Nro. 323 - 1850. Vom Magistrate der k. Hauptstadt Lemberg gerichtlicher Abtheilung wird hiemit dem abwesenden mitbelangten **Joel Blumenfeld** kund gegeben, daß die Eheleute **Leopold** und **Marianna Hollassek** wider **Jütte Saufert, Joel Blumenfeld** und **Joseph Schaff** wegen Nichtigerklärung des Wechsels ddto **Żółkiew 25. August 1847** über **260** fl. C. M., Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur Einrede auf 30 Tagen festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten **Joel Blumenfeld** unbekannt ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten H. Dr. **Kolischer**, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. **Rajski** als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-Ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und hieher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Lemberg am 19. Jänner 1850.

---

(416) **Edikt.** (3)

Nro. 65. Vom Justizamte der Herrschaft **Lubień** wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten **Basil Klok** und im Falle seines Todes seinen dem Nahmen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es habe gegen dieselben und **Michael Jakubus** die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Wirthschaft **N. C. 12** in **Lubień mały** und Räumung derselben ausgetragen.

Für dieselben wird auf ihre Gefahr und Unkosten Herr **Georg Jabłoński** als Kurator aufgestellt, mit dem der Rechtsstreit ausgeführt werden wird. **Basil Klok** oder dessen Erben werden durch diese Ausschrift zu dem Ende erinnert, damit sie bei der auf den 8. März 1850 um 9 Uhr früh bestimmten Tagsatzung in der Gerichtskanzlei zu **Suchowola** selbst erscheinen, dem Kurator ihre Rechtsbehelfe mittheilen, oder sich einen andern Sachwalter bestellen, und dem Gerichte nahmhaft machen, überhaupt aber dasjenige ordnungsmäßig einleiten, was sie zu ihrer Vertheidigung dienlich finden, da sie die aus Verabsäumung entstehenden üblen Folgen sich selbst beizumessen haben werden.

Vom Justizamte der Herrschaft **Lubień**
den 29. September 1849.

(422) **Kundmachung.** (3)

Nro. 1773 - 1850. Vom Magistrate der königlichen Hauptstadt Lemberg wird durch gegenwärtiges Edikt allen denjenigen, denen daran gelegen ist, hiemit bekannt gemacht, es sei in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte hierlands befindliche Vermögen der **Reisel Urech** gewilliget worden. Daher wird jedermann, der an die erstgedachte Verschuldete eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, aufgefordert, bis letzten April l. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Gantmasse den Herrn Landesadvokaten Dr. **Landesberger** bei diesem Magistrate einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen. Nach Verfließung der erstbestimmten Frist wird Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht auf das gesammte hierlands befindliche Vermögen der Eingangs benannten Verschaldeten, so weit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen werden, wenn ihnen wirklich ein Kompensazions-Recht gebührte oder wenn sie ein eigenes Gut von der Massa zu fordern hätten, auch wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten vorgemerkt wäre dermaßen, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird auch allen Gläubigern dieser Gantmasse hiedurch bekannt gemacht, daß zur Wahl eines Vermögensverwalters und Gläubiger-Ausschußes die Tagsatzung auf den 13. Mai d. J. um 3 Uhr Nachmittags bestimmt werde, an welchem Tage dieselben in dem hiesigen Gerichtsorte zu erscheinen haben werden.

Lemberg am 9. Februar 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 1773 - 1850. Magistrat miasta Lwowa niniejszém obwieszcza, że otwarto zbieg wierzycieli do całego majątku Reisli Urech znajdującego się tu w kraju; wzywa się przeto każdy, kto tylko jakie prawo do zadłużonej Reisli Urech mieć mniema, aby się z takowem najdalej do końca kwietnia r. b. w formie zwyczajnego pozwu przeciw P. Adwokatowi Landesberger zastępcy tejże masy wystosowanego w tym Magistracie zgłosił, gdzie nietylko rzeczywistość swej pretensyi ale też także i prawo mocą którego w tej lub owej Klasie umieszczonym być chce, udowodnić ma, ileże po upływie tego czasu nikt więcej słuchanym nie będzie, i ci którzy do tego czasu z pretensyami swemi do sądu niezgłoszą się, od całego majątku rzeczonej dłużniczki tu w kraju znajdującego się, ile takowy przez wierzycieli w wyznaczonym czasie zgłaszających się wyczerpanym zostanie, bez żadnego wyjątku nsunięci zostaną, a to chociażby im nawet prawo wzajemnego umorzenia lub prawo własności do jakiej rzeczy w masie znajdującej się albo prawo zastawu lub hypoteki przysługiwało, a to tak dalece, iż tacy wierzyciele gdyby co masie winni byli, mimo przysługających im teraz wymienionych praw do zapłacenia swego długu byliby zmuszeni. Oznajmia się oraz, iż dzień na 13 maja b. r. god. 3. z południa wyznacza się celem obrania zarządzcy masy i wydziału wierzycieli, na którym to dniu wszyscy wierzycieli rzeczonej masy tu w sądzie zgłosić się mają.

Lwów, dnia 9. lutego 1850.

(419) **Kundmachung.** (3)

Nro. 37411 - 1849. Vom k. k. Lemberger Landrechte als Abhandlungsbehörde des Nachlasses des am 13. Jänner 1848 zu **Alfredówka, Złoczower** Kreises verstorbenen **Joseph Lassota**, wird dem verschollenen Sohne des Verstorbenen Hr. **Anton Lassota** hiemit bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner auf diesen Nachlaß Bezug habenden Rechte, ein Kurator in der Person des Hr. Landesadvokaten Dr. **Fangor**, mit Substituirung des Herrn Landesadvokaten Dr. **Menkes** bestellt sei.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 4. Februar 1850.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

Dobra pode Lwowem do wydzierżawienia na 3 lub 6 lat.

Dobra te leżą o półtory mili ode Lwowa — stósownie do wyrachowania urbarialnego mają około 700 morgów pola ornego w najlepszej pszennej ziemi, łąk 263 morgi, młynów 7, które zimą i latem nieustannie petlują mąkę do Lwowa — Oprócz tego obfitują te dobra w znaczne sady i ogrody — Bliższą wiadomość powziąć można na Jezuickiej Ulicy pod Nrem. 136 2/4. (447—1)

Chmiel w znacznej ilości jest do sprzedania. Bliższą wiadomość udziela dzierzawca dóbr w Kozowie. Ostatnia stacya pocztowa Brzeżany. (436—1)

Uniform-Gegenstände für k. k. Staatsbeamte

empfiehlt die Galanterie-Waarenhandlung des

Alexander Winiarz in Lemberg

in **echter** Waare zu möglichst billigen Preisen.

Uniform-Tücher und Hosenstoffe

für k. k. Staatsbeamte,

in beliebiger Qualität empfiehlt zu billigst festgestellten Preise, die Tuch- und Schafwollwaarenhandlung von

ZIPSER & WALLACH

in Lemberg, am Ringplatz Nro. 154. (445—1)